

556. Ludwig Knorr: Thebainon aus Codeinon.

[Aus dem chemischen Institut der Universität Jena.]

(Eingegangen am 14. August 1905.)

Die in der vorhergehenden Mittheilung unter dem Namen Thebainon beschriebene Verbindung, welche nach der Beobachtung Pschorr's bei der Reduction des Thebains mit Zinnchlorür und Salzsäure entsteht, besitzt den Charakter eines Ketons. Wenn es gelang, die gleiche Substanz aus dem Codeinon zu gewinnen, so konnte damit für den Ketonsauerstoff die Stellung 6 im Phenanthrenkern mit Sicherheit festgestellt werden. Ich unterwarf deshalb, einer Aufforderung meines Freundes Pschorr folgend, das Codeinon unter denselben Versuchsbedingungen, wie sie von Pschorr für die Thebainongewinnung aus Thebain festgestellt worden waren, der Einwirkung von Zinnchlorür und Salzsäure und konnte in der That aus der Reactionsmasse Thebainon isoliren. Das Codeinon liefert die Verbindung in noch geringerer Ausbeute als das Thebain.

Das Thebainon aus Codeinon krystallisirt aus Methylalkohol in derben, glänzenden Prismen, welche bei 115—118° schmelzen und Krystallmethylalkohol enthalten.

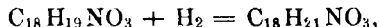
0.2894 g Sbst.: 0.7282 g CO₂, 0.1973 g H₂O.

C₁₈H₂₁NO₃ + CH₃.OH. Ber. C 68.88, H 7.56.

Gef. » 68.62, » 7.57.

Aus Wasser krystallisirt das Präparat in Blättchen, welche unscharf gegen 90° schmelzen.

Das Thebainon ist dem Codein isomer. Es entsteht aus dem Codeinon nach der Gleichung:



ist also ein Dihydrocodeinon.

Die bemerkenswerthen Spaltungsreactionen des Thebainons, welche ich gemeinschaftlich mit Pschorr studirt habe, werden in der folgenden Mittheilung beschrieben.

Hrn. Dr. H. Hörlein danke ich bestens für seine Hülfe bei diesem Versuche.